

Engelhorn's Roman-Bibliothek

Z



Z

Am 22. Januar erscheint
+ der neueste Band +
= XXXII. 1/2: =
+ Doppelband +

Flint und Genossen

Roman von Wilhelm Poet

Broschert M. 1.—
Gebunden M. 1.50

Wer Seebriefe und deutsche Janmaaten liebt, die abenteuerliche Fahrt eines beim Kriegsausbruch von einem englischen Kreuzer gejagten deutschen Fünfmasters zu verfolgen Lust hat, im Fluge den Panamakanal bereisen und sich mit deutschen Marinern durch die englische Mittelmeersperrre bis nach Genua zurückmogeln will, lese diesen Roman. Er ist flott und interessant geschrieben, aber aus den humoristischen Augen der Darstellung blickt der tiefe Ernst der heutigen Zeit.

Mit diesem wirkungsvollen Roman des rühmlichst bekannten Humoristen eröffnen wir den neuen — zweiunddreißigsten — Jahrgang unserer Sammlung und bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß von nun an Doppelbände nicht mehr in zwei Teilen, sondern nur noch in einem Band — broschiert oder gebunden — ausgegeben werden. Wir bitten Sie, sich für die Romanbibliothek, die ihre Zugkraft daheim und draußen — im Schützengraben, Etappe und Lazarett, wie bei den Daheimgebliebenen — aufs neue bewährt hat, auch weiterhin energisch zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, Januar 1916.

J. Engelhorn's Nachf.

P. P.

Ⓩ Zur Versendung liegt bereit:

Die österreichische Alpengrenze

von

Dr. ALBRECHT PENCK

Professor der Geographie an der Universität Berlin

Mit einer Karte im Massstab 1:750 000

Preis M. 1.80

Der um die österreichische Alpengrenze entbrannte heftige Kampf gibt dem Verfasser Veranlassung, die italienischen Ansprüche nach einer natürlichen Grenze Italiens zu prüfen. Er weist nach, dass der Alpenkamm dafür ungeeignet ist. Die mitteleuropäische Natur reicht weit darüber hinaus bis nahe an den Südfuss des Gebirges, und hier zeichnen verkehrshindernde Talengen eine natürliche Grenze vor. Eine Karte der südöstlichen Alpenländer stellt die von Italien beanspruchte Grenze der heutigen politischen gegenüber und lässt deutlich erkennen, dass diese sich den natürlichen Verhältnissen viel näher anschliesst, als die von Italien beanspruchte. Wenn etwas am heutigen Grenzverlaufe nicht zutreffend ist, so ist es nicht, dass sich Österreich zu weit nach Süden erstreckt, sondern dass Italien an verschiedenen Stellen zu weit nach Norden reicht.

Dank der Zähigkeit, mit welcher Österreich seine Grenze verteidigt, wird die Einzelschilderung des Gebietes, die der Verfasser gibt, zugleich auch eine Schilderung des österreichisch-italienischen Kriegsschauplatzes. Der Verfasser kennt diesen Grenzverlauf durch seine eigenen Forschungen, und seine Schilderungen beruhen auf lebendiger eigener Anschauung. Mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit von Triest für das Deutsche Reich schliesst das Büchlein, das der Verfasser seinen im Felde stehenden Schülern gewidmet hat.

Diese kurze Schrift des berühmten Geographen ist einer glänzenden Aufnahme in Fachkreisen sicher. Sie wird aber nicht nur da gern aufgenommen werden, sondern auch ausserhalb dieser Kreise viele Freunde finden; steht das behandelte Gebiet doch seit Monaten im Vordergrund. Das Heft ist den massgebenden Stellen vorgelegt und samt der Karte genehmigt worden.

Wir bitten Sie, sich für die zeitgemässe Publikation eindringlich zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, Januar 1916

J. Engelhorn's Nachf.